



AYUDAME

– Kinderhilfswerk Arequipa e.V. –



Halbjahresbericht Herbst und Winter 2023

Im 2. Halbjahresbericht 2023 liegt der Schwerpunkt auf dem Bericht der Erzieherinnen der **Kinderkrippe** (genannt „Nido“, das Nest), in der sieben Kinder betreut wurden. In diesen sechs Monaten waren die Kinder nur wenige Male krank. Dies führte die Erzieherin auch darauf zurück, dass sie ständig auf das Waschen und Desinfizieren der Hände achtete.

Die Kinder wurden im zweiten Halbjahr ihres Besuchs der Einrichtung deutlich selbstbewusster: sie fühlten sich wohler und waren spontaner, wenn sie um etwas baten. Obwohl die Kleinen einige Wörter nicht gut aussprechen konnten, konnten sie sich doch verständlich machen. Durch den Einsatz von Bilderbüchern, Liedern und Instrumenten drückten die Kinder nicht nur ihre Gefühle aus, sondern erweiterten auch ihren Wortschatz.

Zitat der Mitarbeiterin: „Das Jahr ist vorbei und ich stelle fest, dass die Kinder im Allgemeinen auf dem richtigen Weg sind. Sie sind eine sehr partizipative Gruppe. Sie zeigen Respekt und halten sich an die Klassenregeln, da sie ständig an die Zauberwörter und die verschiedenen Verhaltensweisen erinnert werden, die sie mit ihren Mitschülern beachten sollten.“

Diese Entwicklung wurde unter anderem mit Hilfe von Puppen, Spielen und angeleiteten Aktivitäten bearbeitet. Zudem erlangten die Kinder mehr Autonomie, z.B. indem sie einübten, ihre Kleidung und Schuhe selbst an- und auszuziehen. Die Erzieherin schreibt dazu: „Die Lernspiele, die uns neu zur Verfügung gestellt wurden, waren eine große Hilfe, denn mit diesem Material konnten die Kinder besser üben, ihre Jacken zu schließen, ihre Mäntel zuzuknöpfen usw.“



Im zweiten Halbjahr wurde mit den Kindern auch im Bereich „Umwelt und Natur“ gearbeitet: Etwas über Tiere, Pflanzen und ihre Bedeutung zu lernen, sowie kleine Experimente zu machen, die das Bewusstsein für den Schutz der Umwelt schärfen, machte allen sehr viel Spaß.

Im Bereich Mathematik übten die Kinder z.B. Figuren nach Form, Farbe und Ähnlichkeiten zu gruppieren. Beim kreativen Umgang mit Bauklötzen waren sie sehr stolz auf ihre Ergebnisse und sagten immer: "Schau mal, was ich gemacht habe!"



Die Erzieherinnen der Kinderkrippe (und auch der anderen Gruppen) erhielten einige Monate Hilfe durch einen Praktikanten, der schon einmal dort gearbeitet hatte, so dass die Eingewöhnung schneller ging. Im Anschluss kamen nacheinander zwei neue Praktikantinnen, die sich nach anfänglichen Schwierigkeiten in der Sprache bald an die Routinen der Kinderkrippe anpassten.

Den **Kindergarten** besuchten 13 Mädchen und Jungen. Für den „Tag des Schülers“ bereitete ihre Erzieherin Delssi einen Kuchen zu. Dieses Fest und auch die zusammengefassten Geburtstage wurden von allen Kindern und Jugendlichen der Einrichtung groß gefeiert: ein Clown wurde engagiert, es gab einen Spielewettbewerb sowie ein Puppentheater und am Ende der Veranstaltung genossen die Kinder ihre Süßigkeiten und Kuchen.

Auch der peruanische Nationalfeiertag wurde in der Einrichtung gefeiert.





Die Kindergartenkinder ließen ihre Drachen steigen (im Hintergrund der „Hausvulkan“ von Arequipa, der Misti).

All dies waren Höhepunkte im zweiten Halbjahr, welche die übliche Förderung im Vorschulbereich mit den Bereichen „Sauberkeit, Kommunikation, Mathematik und Soziale“ unterbrachen.

14 Kindern besuchten die „**Schülergruppe I**“. Deren Zeugnisse zeigten, dass 86% der Kinder die vorgeschlagenen Ziele erreichten, während 14% der Kinder noch dabei sind, die Ziele zu erreichen, aber in die nächste Klasse versetzt werden.

Sehr glücklich waren die Kinder, als neue Freizeitspiele und Bücher angeschafft wurden: Sie probierten alles gleich aus und hatten viel Spaß mit dem neuen Material.

In diesem zweiten Halbjahr konnten die Kinder einige Aufgaben selbstständig bearbeiten, bei anderen benötigten sie Unterstützung und Aufsicht. Im Bereich der Mathematik lernten sie das Einmaleins von 2 bis 4. Die meisten Kinder lasen und schrieben die Zahlen bis zur 1.000. Im Bereich der Kommunikation bildeten sie mit Hilfe von Piktogrammen Sätze und erfanden eigene Geschichten. Jedes Kind las zudem täglich eine selbst ausgesuchte Lektüre.



Im Dezember hatten die meisten Kinder der „**Schülergruppe II**“ keine Hausaufgaben mehr auf, da die Abschlussprüfungen begannen. Bis es aber soweit war, arbeiteten die Mädchen und Jungen auf ihrem jeweils eigenen Lernniveau. Die Erzieherin der Gruppe pflegte regelmäßig über die Hausaufgabenhefte den Kontakt zu den Lehrkräften der Kinder. Nicht nur, um über die Hausaufgaben an sich informiert zu sein, sondern auch damit individuelle Fördermaßnahmen am Nachmittag umgesetzt werden konnten.



Eine externe Pädagogin setzte ihre Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen der „Schülergruppe II und III“ zum Thema „Mobbing“ mit verschiedenen Workshops fort. Dazu wurden Themen wie "Das Wasser und der Fels", "Gleichgewicht" und "Selbstverteidigung" auf kreative Weise behandelt und am Ende ein eigenes Video mit Knetmasse-Figuren gedreht.

In der „**Schülergruppe III**“ bestanden 9 von 10 Jugendlichen alle Kurse ihres Schuljahres und konnten so in die nächste Jahrgangsstufe aufsteigen. Dieser Erfolg war, nach Meinung der Erzieherin, auch auf das lernfördernde Umfeld der Gruppe zurückzuführen: die Schüler wurden angewiesen, auf ihren Plätzen zu bleiben und Gespräche zu vermeiden, die andere stören. Die Mitarbeiterin schreibt:

„Das bedeutet nicht, dass alles in Ordnung ist. Es gibt Zeiten, in denen sie sich nicht daran halten. Wenn sie sich beruhigt haben, werden sie auf ihren Fehler aufmerksam gemacht und akzeptieren, dass er nicht wieder vorkommen soll. Das Gute ist, dass man merkt, dass sie sich gegenseitig schätzen. Sie scherzen miteinander, sie kommen gut miteinander aus, vor allem diejenigen, die sich am längsten kennen.“



Ein Schüler legt letzte Hand an seiner technischen Projektarbeit für die Schule an.

Zum 483. Jahrestag von Arequipa führten alle Kinder und Jugendlichen einen kleinen Umzug mit der Fahne von Arequipa durch. Danach versammelten sich auf dem Hof, hielten einen Rückblick auf die Gründung unserer Stadt, trugen Heimat-Gedichte vor und sangen die Stadt-Hymne. Die „Schülergruppe III“ malte ein Bild von dem, was jeder Einzelne am meisten an Arequipa mochte.

In der Adventszeit backten die Praktikant:innen Weihnachtsplätzchen mit den Kindern, die darüber sehr begeistert waren.





Im Dezember gab es wie jedes Jahr eine große **Weihnachtsfeier**. Diesmal führten ältere Schüler:innen einer Sekundarschule eine Weihnachtsshow auf, spielten, sangen und tanzten mit den Kindern. Aber auch jede Gruppe der Einrichtung brachte sich mit einem Weihnachtsbeitrag ein. Bei diesem Highlight des Jahres (und Abschluss des Schuljahres) war es selbstverständlich, dass auch einige Mütter und ehemalige Schüler:innen an der Feier teilnahmen. Am Ende überreichte die Leiterin der Einrichtung jedem Kind ein Geschenk und Süßigkeiten. Eine Mitarbeiterin schreibt dazu: „Es war ein sehr lustiger Nachmittag und die Kinder waren sehr glücklich.“ Es wurde viel getanzt!





Die Kinder der Kinderkrippe mit ihren Geschenken.

Die **Sozialarbeiterin** der Einrichtung ging auch im zweiten Halbjahr 2023 ihren gewohnten Verwaltungsaufgaben nach: Jeden Monat aktualisierte sie die Daten von den 40 Familien der ca. 60 Kinder, welche die Einrichtung besuchen: Adresse, Handynummer, Arbeitsort, etc. Bei Neuaufnahmen verschaffte sie sich durch einen ersten Hausbesuch bei der Bewerberfamilie ein umfassendes Bild von deren Wohnung und Ausstattung. Dies ist auch darum wichtig, um sicherzustellen, dass die Umgebung sicher, sauber und für die Entwicklung und das Wohlbefinden des Kindes geeignet ist. Zusätzlich wird eingeschätzt, ob eine Familie die Betreuungsvoraussetzungen für die Einrichtung erfüllt.

Pädagogisch ausgerichtet ist das Führen eines Schülerakts, in dem Daten über das Verhalten der Kinder, ihre Interaktionen mit ihren Klassenkameraden und sonstige Informationen festgehalten werden. Dies wird von den Mitarbeiterinnen der jeweiligen Gruppen durchgeführt und von der Sozialarbeiterin wöchentlich überprüft. Wo es notwendig ist, führt sie Fallarbeiten durch, und zwar Einzel- und Familienarbeiten sowie Gruppenarbeiten.

Im Rahmen ihres Studiums der Sozialarbeit führte die Sozialarbeiterin eine **Studie** durch, bei der sich herausstellte, dass in mehr als 50 Prozent der Familien die Kinder Defizite in den familiären Beziehungen wahrnehmen, z.B. in ihrem Bedürfnis ihre Sorgen offen ausdrücken zu können, Konflikte in einer konstruktiven Weise zu lösen oder gemeinsame Zeit zu verbringen. Daher ist es wichtig, diese Familiendynamik angemessen anzugehen, um das Wohlbefinden und die gesunde Entwicklung von Kindern in allen Lebensbereichen zu fördern. So wurden Maßnahmen zur "Stärkung der familiären Beziehungen der Kinder und Jugendlichen von Nuestro Hogar Association, Arequipa-2023" durchgeführt: drei Workshops zur Stärkung der sozialen Kompetenzen der Kinder und Eltern, Freizeitaktivitäten, Spiele zur Verbesserung der Teamarbeit und der Kommunikation sowie Beratungsangebote. Die Ergebnisse der Studie zeigten, dass fast alle Kinder und Mütter dadurch Verbesserungen in der Qualität ihrer familiären Beziehungen erfahren haben.

Jeden Monat fanden, wie schon seit langer Zeit, die monatlichen Treffen mit dem Lehrpersonal und der **pädagogischen Betreuerin** statt. Hierbei ging es um den Lehr- und Organisationsplan, nach dem jeweils alle Gruppe arbeiten, die Koordinierung der Freizeitaktivitäten sowie die pädagogischen Ziele im Jahr 2024.

Zum Bereich **Gesundheitsvorsorge** gehört zum einen die Verpflichtung der Mütter zu einem jährlichen Papanicolaou-Test (PAP). Zum anderen achten die Mitarbeiterinnen der Einrichtung darauf, dass die Kinder und Jugendlichen Zugang zu medizinischen Diensten haben, damit regelmäßige Untersuchungen, Impfungen sowie die Überwachung ihres Wachstums und ihrer Entwicklung sichergestellt sind.

Den Kindern und Jugendlichen wurden weiterhin kostenlos Corona-Schutzmasken zur Verfügung gestellt. Ihre Verwendung war für die Kinder freiwillig, während sie für das Personal als Präventionsmaßnahme obligatorisch war.

Außerdem wurden die Mütter weiterhin von den monatlichen Beiträgen für Lebens- und Reinigungsmittel befreit. Dieser monatliche Beitrag bestand aus Lebensmitteln wie Eiern, Milch, Haferflocken, Toilettenpapier u.a., die einen bescheidenen Betrag im Budget der Einrichtung ausmachten. Dieser Beitrag wurde seit Beginn der Covid-19-Pandemie abgeschafft, um den Familien auch nach dieser Krisenzeit weiterhin eine finanzielle Erleichterung zu bieten.

Es ist jedoch anzumerken, dass die **Mütter** wieder als **Beitrag für die Betreuung der Kinder** zusätzlich 4 Stunden pro Monat für jedes betreute Kind arbeiteten: sie verrichteten beispielsweise Arbeiten in der Küche, auf dem Hof, bei der Reinigung usw.

Die Sozialarbeiterin schreibt dazu: „Dieser Beitrag ist sowohl für die Einrichtung als auch für die Mütter sehr wertvoll. Für die Einrichtung, weil sie uns helfen, die verschiedenen Bereiche von „Nuestro Hogar“ sauber und ordentlich zu halten, und auch für die Mütter, weil sie mit Engagement Verantwortung und Dankbarkeit für die erhaltene Aufmerksamkeit übernehmen. Es ist auch eine großartige Gelegenheit für die Mütter, etwas über die Dynamik der Einrichtung zu lernen, über die Pflege, die Ernährung und alle pädagogischen und sozio-emotionalen Aktivitäten, die mit ihren Kindern durchgeführt werden. So sind alle zufrieden, weil sie sehen, dass ihre Kinder gut versorgt und betreut werden, während sie arbeiten.“

Die Abteilung für **Umweltmanagement** des Stadtteils mähte in regelmäßigen Abständen das Gras des Spielplatzes der Einrichtung und beschnitt die Bäume. So konnte man den Kindern ein sauberes und nachhaltiges Erholungsgebiet bieten, in dem ihre körperliche Unversehrtheit bewahrt blieb. Die Sozialarbeiterin erhielt zudem Beratung bei der Pflanzung und Pflege der heimischen Obstbäume im Garten der Einrichtung. Ziel ist es, den Zugang zu Früchten wie Avocados, Äpfel, Zitronen, Lucumas und anderen zu erleichtern, deren wichtige Nährstoffquellen zur Verbesserung der Ernährung der Kinder von „Nuestro Hogar“ beitragen.

AYUDAME e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.
Spendenkonto: AYUDAME E.V., IBAN: DE39 7002 0270 6320 2620 01 BIC: HYVEDEMMXXX

Vorsitzender: Dr. Andreas Eckert, Pützlachstr. 81, 51061 Köln; andreas.eckert@ayudame.de

Stv. Vorsitzende, Praktikabetreuung: Sarah Rieger, sarah.rieger@ayudame.de

Schatzmeister: Dr. Stefan Parhofer, stefan.parhofer@ayudame.de

Patenschaften: Elisa Knöll, elisa.knoell@ayudame.de

Mitgliederbetreuung: Michael Weber, michael.weber@ayudame.de